



■ Kinderarmut in Deutschland

Von wegen: Schöne Bescherung!

Am Anfang standen sechs kleine Geschenke für Kinder von inhaftierten Elternteilen. 30 Jahre später beschenkt die Engelbaum®-Aktion 3.300 Kinder aus prekären Lebensumständen. 2021 unterstützt auch AEB das Projekt und ermöglicht noch einmal 700 leuchtende Kinderaugenpaare mehr.

„Viel wichtiger als der Inhalt der Geschenke ist das Gefühl der Kinder, endlich einmal dazuzugehören; nicht ausgeschlossen zu sein.“ So fasst Karl Wolfgang Kremer die Motivation zusammen, aus der das „Engelbaum“-Projekt entstanden ist.

Gemeinsam mit seiner Frau Sandy hat der Unternehmensberater 1990 die Not gesehen, die gerade Kinder in Armut täglich erleiden – und angefangen etwas dagegen zu tun. Am Anfang standen erst einmal strafgefangene Erwachsene im Mittelpunkt; die Kremers wollten helfen, dass sie nach der Entlassung eine Chance bekommen und diese auch nutzen.

Dabei kamen aber schnell die Kinder in den Blick: „Die Kleinen leiden ja schon stark darunter, dass der Kontakt zu Papa oder Mama durch dicke Mauern verbaut ist.“ Noch schlimmer wirken aber oft die unsichtbaren Mauern, die sie von den Schulkamerad:innen trennen – fast alle haben es immer wieder: das Gefühl, einfach nicht dazu zu gehören.

Normalität verpackt in Geschenkpapier

So gesehen verpacken und versenden die Engelbaum-Logistiker:innen Jahr für Jahr gar keine Kugelbahnen, Kuscheltiere oder Spiele des Jahres – sondern eben „ein kleines Stück Normalität“. Und Logistik braucht es jede Menge, damit die mehrere tausend Präsente auch ankommen.

„Viele Jahre haben wir das selbst gemacht, mit freiwilligen Ehrenamtlichen: Lieferscheine, Labels, Verpacken ...“ – aber als sich das Ganze dann auf drei Wochen Powerpacken ausgedehnt hatte, war vor einigen Jahren die Zeit reif, das an Profis zu geben.

Plattform für Nächstenliebe

Die Website: engelbaum.shop ist eine Art „Plattform für Nächstenliebe“. Dort können alle Beteiligten auf einer Seite alle nötigen Schritte tätigen: „Die Mütter oder Väter weisen ihre Berechtigung digital nach, dann können sie für jedes Kind einen Wunsch-Account anlegen und das Geschenk auswählen“, erläutert Karl Wolfgang Kremer. Auf der anderen Seite können nun Spender:innen eine Kind-Präsent-Kombination konkret auswählen und mit 30 Euro Spende auf die Reise schicken. Durch die Digitalisierung spart das Projekt nicht nur Zeit und Geld – das Ganze wäre ohne die Online-Abwicklung nicht mehr zu stemmen. „2020 konnten wir 3.300 Engelbaum-Pakete versenden.“

Im reichen Deutschland sind mehr als zwei Millionen Kinder betroffen.

4.000 mal Freude stiften

Trotz dieses tollen Wachstums bleibt noch viel zu tun: Fast jedes fünfte Kind in Deutschland lebt in ungesicherten finanziellen Umständen. Oder klarer formuliert: Das Geld reicht vorne und hinten nicht. Ein paar Tage Urlaub? Meistens undenkbar. Ein Tag im Freizeitpark? Utopisch! Und ein Geschenk unterm Weihnachtsbaum? Das ist dann im wahrsten Sinne eine „schöne Bescherung“ – weil es

eben keine Geschenke gibt. Und was erzählt man dann den anderen nach den Ferien?

„Das betrifft nach den neuesten Statistiken mehr als zwei Millionen Kinder!“, beziffert Kremer die schier unvorstellbare Dimension der Not im reichen Deutschland – nur um umso klarer zu sagen; „Weitermachen! Es gibt noch so viel zu tun.“

Deshalb richtet sich das Projekt auch nicht mehr ausschließlich an Familien von Strafgefangenen, sondern an alle nachweislich Bedürftige.

Direkt Freude stiften

Darum packt auch AEB mit an: „Dieses Jahr sorgen wir mit unserer Weihnachtsspende dafür, dass 700 Kinder mehr Engelbaum-Post bekommen, das ist toll. Für jedes einzelne Kind ...“, strahlt Maria Meißner, im Verwaltungsrat des Logistiksoftware-Anbieters für die Finanzen verantwortlich. „Ich wünsche mir, dass diese oder ähnliche Aktionen bald viel viel mehr, am besten alle Kinder, in Deutschland erreichen.“

„Deshalb finden wir die Engelbaum-Aktion ja auch so super“, ergänzt ihr Verwaltungsrat-Kollege Steffen Frey: „Jede und jeder kann einfach aufspringen – und ihr oder sein eigenes „Engelbaum-Ding“ machen: Deshalb laden wir Mitarbeiter:innen und auch die AnachB-Leser:innen



4.000 Kinder erhalten nur ein Geschenk, weil es die Engelbaum-Aktion gibt. Machen Sie mit?

ein, auch 1 x Freudenglanz auf die Packliste zu setzen und einem Kind in Deutschland ein ganz besonderes Weihnachten zu beschenken. Machen Sie mit?“

► Der Autor:

Daniel Terner ist Mitglied im Stiftungsrat der AEB-Stiftung, Co-Host der AEB-Stammtische und organisiert die get connected Veranstaltungen mit. Er kennt sich aus mit leuchtenden Kinderaugen (3 Töchter, ein Sohn). Und spendet mit seiner Familie deshalb auch 33 Engelbaum-Geschenke.

Engelbaum: Ein Projekt von k.i.d. – Kinderarmut in Deutschland e.V.

Kinderarmut in Deutschland e.V., ist ein gemeinnütziger christlicher Verein, der sich seit 1989 bundesweit um benachteiligte Kinder kümmert. In den Kinderurlaubsprojekten können benachteiligte und notleidende Kinder kostenlos unbeschwert einen kindgerechten Abenteuerurlaub genießen.

Kinderarmut in Deutschland e.V. arbeitet seit 1989 mit vielen Sozialdiensten, karitativen Organisationen, Ehrenamtlichen und Pastoren beider Konfessionen zusammen. Unsere Mitarbeiter arbeiten ehrenamtlich und Ihre Spenden kommen 100%ig bei den Kindern an.

kinderarmut-in-deutschland.de



Machen Sie Ihr eigenes Engelbaum-Ding

Auf der Bänderole zur aktuellen AnachB finden Sie Ihren kleinen Bastel-Engelbaum. Als Anregung und Einladung, vielleicht selbst ein Geschenk zu spenden? Hier geht's direkt zur Engelbaum-Seite und den 4.000 Wünschen: www.engelbaum.shop

